

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
UPDATE  
KENIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI  
APRIL 2018



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Nairobi**  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ke](http://wko.at/aussenwirtschaft/ke)

**Wirtschaftsdelegierter**  
**Dr. Kurt Müllauer**  
AußenwirtschaftsCenter Nairobi  
T +254 776018167, +254 771109761  
E [nairobi@wko.at](mailto:nairobi@wko.at)

HEAD OFFICE  
AUSSENWIRTSCHAFT Afrika Nahost  
T 0590 900 4389  
E [aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://www.linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://www.youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://www.flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,  
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,  
E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE KENIA (Gesamtjahr 2017)

- **Wirtschaftswachstum 2017** beläuft sich auf **4,8 %**
- **Die Inflation** betrug 2017 durchschnittlich **8 %**, Tendenz fallend
- **Das bilaterale Handelsvolumen 2017** liegt bei **EUR 27 Mio.**
- **Österreichs Exporte 2017** um **3,5 %** auf **EUR 17,1 Mio.** gestiegen.
- **Österreichs Importe 2017** um **32,4 %** auf **9,8 Mio. EUR** gestiegen.

### Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017*	2018**
BIP-Wachstum real	5,8 %	4,8 %	5,3 %
Konsum privat (Veränderung in %)	4,8 %	5,5 %	5,0 %
Konsum öffentlich (Veränderung in %)	7,0 %	9,5 %	6,7 %
Investitionen (Veränderung in %)	-9,3 %	7,4 %	6,0 %
BIP nominal (in Mrd. USD)	70,5	78,3	85,9
Inflation (Jahresdurchschnitt in %)	6,3 %	8,0 %	5,5 %
Exporte (in Mrd. USD)	5,7	5,8	6,5
Importe (in Mrd. USD)	13,6	15,3	15,7
Wechselkurs (zum EUR)	108,03	123,81	125,91
Zinsen	16,6 %	13,7 %	14,2 %

(Quelle: Economist Intelligence Unit)

\* Schätzung

\*\* Prognose

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	16,5	-26,1	17,1
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	7,4	-13,5	9,8
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	4,0	+50,0	6,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	8,0	-12,5	7,0

Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> , Stand 2017	0,0
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> ; Stand 2017:	k.A.
Direktinvestitionen aus KE in Ö <sup>13</sup> , Stand 2017:	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus KE <sup>14</sup> Stand 2017:	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 106. Rang

#### Quellenangabe

<sup>1-6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: lokale Nationalbank

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

<b>Wirtschaft allgemein</b>	Kenia zählt nach Nigeria, Südafrika und Angola mit einem BIP von 78 Mrd. USD zu den größten Volkswirtschaften von Sub-Sahara-Afrika. Es leben allerdings noch ca. 22% der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze (USD 1,90/Tag). Zum BIP trägt die Land- und Forstwirtschaft 33 %, die Industrie 9 % und der Dienstleistungssektor 58 % bei. Aufgrund der erneuerungsbedürftigen Infrastruktur werden der Ausbau der Verkehrswege und die Energiegewinnung als Prioritäten gesehen. Wachstumsbranchen sind auch IT & Telekommunikationssektor.
<b>Wirtschaftswachstum</b>	2017 wuchs das BIP um 4,8 %, für 2018 wird allerdings mit einer leichten Zunahme auf 5,3 % gerechnet. Auch für die Folgejahre kann mit einem Wachstum von 5-6% gerechnet werden.
<b>Inflation</b>	Die Inflation belief sich 2017 als Folge der unterdurchschnittlich verzeichneten Niederschläge und damit höheren Lebensmittelpreisen im Durchschnitt auf 8 % und lag Ende 2017 als Folge von gesunkenen Nahrungsmittel- und Ölpreisen bei 4,5%. 2018 sollte die Inflation auf niedrigem Niveau verbleiben.
<b>Beschäftigungsniveau</b>	In den urbanen Gebieten ist das Bildungsniveau relativ gut, trotzdem herrscht in Kenia ein Mangel an Fachkräften. Die Alphabetisierungsrate beläuft sich auf etwa 85 %. Vom Statistischen Amt Kenias werden ca. 16 Mio. Menschen, bei einer Bevölkerungszahl von 46 Mio., als beschäftigt (außerhalb des Landwirtschaftssektors) ausgewiesen. Davon werden 83% dem informellen Bereich, z. B. Gelegenheitsarbeiter, zugerechnet. Nur 2,7 Mio. Beschäftigte werden als reguläre Gehaltsempfänger ausgewiesen, davon ca. 2 Mio. im Privatsektor.
<b>Landwirtschaft wichtigster Wirtschaftszweig</b>	Der wichtigste Wirtschaftssektor Kenias ist nach wie vor die Landwirtschaft (darunter auch Fischerei und Forstwirtschaft). Für rund 70 % der Bevölkerung stellt die Landwirtschaft die Haupteinnahmequelle dar. Tee, Blumen und andere Gartenbauprodukte wie Gemüse und Früchte sind bedeutende Devisenbringer.
<b>Bodenschätze und Erdölförderung</b>	An Bodenschätzen fördert Kenia in nennenswerter Menge Titanerze, Natriumkarbonat und Salz (Magadi-See) sowie Flussspat und Gold. Trotz Erdölfunden 2012 im Nordwesten Kenias bleibt das Transportproblem bis dato ungelöst.
<b>Tourismus</b>	Der Tourismussektor bleibt nach den Geldüberweisungen der Auslandskenianer in Höhe von 1,95 Mrd. USD (2017) und den Tee-Exporten (1,42 Mrd.USD) dritte Haupteinnahmequelle des Landes. Die Tourismuseinnahmen insgesamt werden für 2017 mit 1,2 Mrd. USD beziffert.
<b>Handelsbilanz</b>	2017 wurde ein Handelsbilanzdefizit von 9,5 Mrd. USD ausgewiesen, d.s. etwa 12,1% des BIP.
<b>Leistungsbilanz</b>	Das Leistungsbilanzdefizit 2017 belief sich auf 4,8 Mrd. USD, d.s. 6,1 % des BIP.
<b>Außenhandel</b>	Die kenianischen Warenexporte 2017 in Höhe von ca. 5,8 Mrd. USD sind mit je einem Viertel Exportanteil Tee und Blumen, gefolgt von Textilien, Kaffee, Tabak, Medikamenten, Eisen- und Stahlerzeugnissen sowie Titanerzen.  Die kenianischen Warenimporte 2017 in Höhe von ca. 15,3 Mrd. USD setzen sich aus Maschinen und Anlagen, Erdöl und -produkten, Straßenfahrzeugen, Eisen- und Stahlerzeugnissen, pharmazeutischen Erzeugnissen sowie Kunststoffen zusammen.

<b>Handelspartner EU</b>	Die EU 28 ist mit einem Anteil von etwa 21 % an den kenianischen Exporten (jeweils ein Drittel davon landen in den Niederlanden und Grossbritannien) sowie mit 15% Marktanteil an den Importen Kenias ein wichtiger Handelspartner.
<b>China wichtigstes Lieferland</b>	China ist mit einem Anteil von knapp einem Viertel wichtigstes Lieferland Kenias, gefolgt von der EU 28, Indien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Japan, Saudi-Arabien, Südafrika und den USA.
<b>Afrikanischer Markt ist Ziel von ca. 40% der kenianischen Exporte</b>	Bedeutendste Exportdestinationen nach der EU 28 sind Uganda, die USA, Pakistan, Tansania, die Vereinigten Arabischen Emirate, Ägypten sowie die Demokratische Republik Kongo.

## • 2. Besondere Entwicklungen

<b>LAPPSET Lamu Port South Sudan Ethiopia Transport Korridor Project</b>	<p>Im Jahr 2012 wurde mit dem Bau des „Lamu Port and South Sudan Ethiopia Transport (LAPSSET) Korridor Project“ begonnen. Das Projekt umfasst einen Tiefseehafen in Lamu mit drei Schiffsanlegeplätzen, einen Transportkorridor vom indischen Ozean bis nach Äthiopien und dem Südsudan, Öl-Raffinerien, Straßen- und Eisenbahnnetze, Öl-Pipelines und Flughäfen in Isiolo und Lamu. Das Projekt wird allerdings durch die geographische Nähe zur somalischen Grenze sowie die politische Situation im Südsudan gebremst.</p> <p>Als erster Abschnitt des geplanten Lamu-Port/Südsudan/Äthiopien Transport (LAPSSET) Korridor-Projekts soll der Bau einer 530 Kilometer langen Autobahn Mitte 2018 beginnen und nach vier Jahren für den Betrieb freigegeben werden.</p> <p>Ein Finanzierungsvertrag wurde zwischen Kenia (Group Five Property Limited) und der Entwicklungsbank Südafrikas (DBSA) unterzeichnet. Betreiber nach Fertigstellung wird das Lamu Road Consortium (LRC) sein. Das LAPSSET-Projekt sieht auch eine Pipeline vor, die den Hafen Lamu mit den Turkana-Ölfeldern in Nordwestkenia verbinden soll.</p> <p>Der Ausbau des Hafens Lamu ist bereits im Gange.</p>
--	---

## **Windenergie**

Kenia gilt als einer der wirtschaftlich interessantesten Standorte für Windenergie südlich der Sahara, insbesondere um den Turkana-See im entlegenen Nordwesten des Landes. 2016 wurde ein 300-MW Windparkprojekt fertiggestellt, die Inbetriebnahme verzögert sich allerdings wegen der immer noch im Bau befindlichen Leitungen zum Anschluss an das nationale Stromnetz.

## • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

<b>Positive Handelsbilanz</b>	<p>Österreichs Exporte nach Kenia beliefen sich 2017 auf 17,1 Mio. EUR (+3,5%). Die Importe Österreichs aus Kenia stiegen im selben Jahr auf 9,8 Mio. EUR (+32,4%). Damit verzeichnete 2017 die Handelsbilanz mit Kenia wie seit vielen Jahren einen Überschuss von 7,3 Mio. EUR.</p> <p>Der Marktanteil Österreichs in Relation zur EU 28 beträgt 1,55% (Quelle: KNBS), was Rang 13 unter den EU-Lieferländern bedeutet. Global gesehen beläuft sich Österreichs Marktanteil in Kenia auf ca. 0,23%.</p>
<b>Maschinenbau und Energiegetränke dominieren im Export</b>	<p>Auf der Exportseite dominierten 2017 österreichische Lieferungen von Energiegetränken (Anteil von 22%), Maschinen, d.s. Mährescher, Bau-, Textil- und Kunststoffmaschinen (15,5%), Maschinen und Material der Elektrotechnik (8,7%), Papier(8,6%), Chemikalien (Insektizide, 5,2%), organischen Verbindungen (5,1%), Messgeräten (4,7%), Kunststoffen (4,6%) sowie Medikamenten (4,6%).</p>

**Blumen als wichtigste Importe**

Importseitig dominieren Schnittblumen (62,4%), Gemüse und Früchte folgen mit einem Anteil von 19%, Bekleidung (8%), Kaffee und diverse Gewürze komplettieren die Warenpalette.

**Chancen für österreichische Firmen**

Besondere Chancen für die österreichische Wirtschaft bestehen weiterhin im Bereich des Ausbaus der kenianischen Infrastruktur (Straßen, Eisenbahn, Flughäfen und Häfen), bei Ausrüstungen für kenianische Bergbaubetriebe sowie im Energie- und Umweltsektor. Letzteres umfasst vor allem den Kraftwerksbau, alternative Energiequellen (Wind, Photovoltaik und Geothermalenergie) sowie Einrichtungen für Energieeinsparungen.



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

